

Monatsbericht Februar 2011



Der Februar markiert den Baubeginn fuer unser Maxihaus, das Haus fuer die Jugendlichen. 320 Quadratmeter- eine grosse Aufgabe. Auf dem angefügten Foto 1 sehen Sie den Architekten Christoph Lettgen beim Abstecken des Grundrisses. Geplant ist, die ersten beiden Bauabschnitte- Fundament und Wände- zügig bis Mai fertigzustellen und dann eine Pause zu machen, bis ich wieder ab Oktober im Kinderdorf bin. Falls Sie einen erfahrenen Bauleiter kennen, der Lust und Zeit hat, den Bau 5 Monate vor Ort zu beaufsichtigen, bitte mich kontaktieren- dann werden wir schneller fertig!



Unser Gästehaus hat eine Solar-Heisswasseranlage bekommen (siehe Foto 2), damit fördern wir innovative einheimische Handwerker und erfreuen unsere Gäste!

Leider stellte sich auch heraus, das unser 30 m Tiefbrunnen versiegt ist und tiefere Bohrungen wohl salziges Brackwasser fördern werden. Das wird jetzt noch und nöcher geprüft. Wir haben ohne Wasser kaum Chancen, irgendwann mal mit Gewinn die Farm zu bewirtschaften. Daher ist jetzt wieder mal der Kauf neuer Kühe verschoben worden. Die ausgebliebene Regenzeit sorgt im ganzen Land für Probleme durch Stromausfall, weil die Wasserkraftwerke ausgefallen sind (40% der tansanianischen Stromerzeugung fallen damit weg).

Nach dem lieben Besuch von Andrea Kathrin Löwig und Giovanni Arvaneh koennen Sie hier deren Erlebnisse im Kinderdorf nochmal nachlesen:

<http://www.mbigili.de/index.php/uber-uns/pressestimmen/>



Den Kindern geht es gut, die Grossen haben kürzlich den Flughafen von Iringa besucht,(leider war kein Flugzeug anwesend). Wir haben einen einheimischen jungen Schreiner gefunden, der den Kindern Grundlagen beibringen will, leider hat er kein Werkzeug. Gebrauchte Schreinerwerkzeuge etc.(auch Kinderschuhe, Gummistiefel, Sneaker in allen Formen in Grosse 30-40 werden dringend benötigt) bitte an: marlieshoesemans@yahoo.de

Auf dem Foto 3 sehen Sie Baraka und unsere Freiwillige Mandana. Eine neue Mama für HBC (Home Based Care) ist eingestellt (mit orangenem Kopftuch, Foto 4).



Herzlichen Dank,

Ingo Lenz